



Übersicht innovativer Methoden

Unterricht neu gestalten

Das immer wieder gern zitierte Bild eines lehrerzentrierten, sprachorientierten Unterrichts hat sich, ohne dass es der Öffentlichkeit bekannt ist, seit 10 Jahren nachhaltig geändert. Vor allem haben die betreuten und eigenverantwortlichen Schülertätigkeiten gegenüber dem fragend-entwickelnden Unterricht aufgeholt.

Als neue Methoden sind zurzeit gebräuchlich und werden in der Fachliteratur erörtert:

Gruppenarbeit, Gruppenpuzzle, selbstständige Schülertätigkeit
Stationenarbeit, betreute Schülertätigkeit, offener Unterricht, Freiarbeit
Wochenplanarbeit, angeleitete Schülertätigkeit, Teamarbeit, Stillarbeit
Lernen in Inszenierungen., szenisch-dialogische Bildung und Rollenspiel
Lehrstückunterricht. Exemplarisch -genetisch -dramaturgisch
Entdeckendes Lernen, Demonstrationen, Simulationen
Harvard Business Methode: Fallstudie
Werkstattarbeit
Kooperatives Lernen

Didaktische Entscheidungen erfolgen in einem komplexen, vieldimensionalen Raum: Inhaltliche und methodische Entscheidungen stehen in einem Wechselverhältnis, dem »Implikationszusammenhang« (vgl. Blankertz 1975, S. 94), der seinerseits nicht ohne Berücksichtigung der anthropogenen und soziokulturellen Voraussetzungen der jeweiligen Klassen zu bearbeiten ist. Für Unterrichtsplanung und pädagogisches Handeln ist es aber unumgänglich, die Aufmerksamkeit jeweils auf ein Entscheidungsfeld zu konzentrieren -ohne dabei aber die Vernetzung mit den übrigen Entscheidungsfeldern aus dem Blick zu verlieren.
(nach Wiechmann, Jürgen: Zwölf Unterrichtsmethoden, 2002)

Für Entscheidungen zu Unterrichtsmethoden und Konzepten gibt die folgende Gliederung nach Weinert gute Begründungen:

F.E. Weinert: Max-Planck-Institut für psychologische Forschung, München

"Neue Unterrichtskonzepte zwischen gesellschaftlichen Notwendigkeiten, pädagogischen Visionen und psychologischen Möglichkeiten"

„Was müssen nach dem gegenwärtigen Stand wissenschaftlicher Erkenntnis Kinder in der Schule lernen, soll ihre kognitive Entwicklung nicht defizitär verlaufen? Es sind vor allem **vier Kompetenzbereiche**, die aufgebaut werden müssen, weil sie sich nicht spontan entfalten und weil das erforderliche Wissen nicht naturwüchsig in hinreichender Quantität und Qualität von Kindern erworben wird. Es handelt sich dabei um eine inhaltlich vielfältige Allgemeinbildung, um Strategien zur praktischen Nutzung dieses Wissens, um Kompetenzen zum permanenten selbständigen Lernen und um ein System von Wertorientierungen, damit aus kognitiven Fähigkeiten gesellschaftlich wertvolle und individuell reflexive Handlungskompetenzen werden.“

1. Erwerb intelligenten Wissens durch Vertikalen Lerntransfer

Lernziel: Ermöglichung und Erleichterung des weiteren Lernens im gleichen Inhaltsgebiet

Lernform: Erwerb intelligenten Wissens

Unterrichtsform: Direkte Instruktion (Lehrergesteuerter, systematischer, verständnisintensiver Unterricht);

2. Erwerb situierter Strategien der Wissensnutzung durch Horizontalen Lerntransfer

Lernziel: Intelligentes und adaptives Anwenden des Gelernten in sehr unterschiedlichen Situationen

Lernform: Situiertes Lernen

Unterrichtsformen: Situiertes Lehren (variables, lebensnahes Üben) Projektunterricht, Gruppenunterricht (Teamarbeit)

3. Erwerb metakognitiver Kompetenzen durch Lateralen Lerntransfer

Lernziel: Lernen Lernen, Erwerb von Schlüsselqualifikationen

Lernform: (Angeleitetes) selbständiges Lernen

Unterrichtsform: Vermittlung und Einübung metakognitiver Kompetenzen (in Verbindung mit inhaltspezifischen Lehr-/Lerneinheiten); Anleitung zu und Ermöglichung von selbständigem Lernen; Offener Unterricht (selbständige Gruppenarbeit)

4. Erwerb von Handlungs- und Wertorientierungen durch handlungsbedingten Lerntransfer

Lernziel: Allgemeinbildung, kognitive Förderung, Persönlichkeitsbildung, Wertorientierung und moralische Erziehung, Verhaltensformung

Lernform: Gewohnheitsbildungen, persönliche Erfahrungen, Reflexionen, implizites Lernen

Unterrichtsform: Schul- und Klassenkultur, Verhaltensregeln, Anspruchsniveau und Anregungsgehalt des Unterrichts, Lehrervorbild, Reflexionsklima

Teamarbeit

Erfolg in wissenschaftlich geprägter Berufstätigkeit, auf die Schulen des Sekundarbereichs vorbereiten, ist heute sehr stark vom Miteinander verschiedener Fachleute abhängig. Daher gehören die Fähigkeiten zur Teamarbeit und zum Denken in verschiedenen fachlichen Dimensionen zum Bildungsauftrag aller modernen Sekundarschulen.

Literatur zu Unterrichtsmethoden

Aebli, H.: Zwölf Grundformen des Lehrens. Stuttgart 1994.

Blankertz, H.: Theorien und Modelle der Didaktik. München 9)1975.

Comenius, J.A.: Große Didaktik. In neuer Übersetzung hrsg. von A. Flitner. Düsseldorf/München 1959.

Flehsig, K.-H.: Kleines Handbuch didaktischer Modelle. Eichenzell 1996.

Frey, K./Frey- Eiling, A.: Allgemeine Didaktik. Zürich 1994.

Mandl, H./ Friedrich H.F. (Hg.): Lern- und Denkstrategien. Analyse und Intervention. – Göttingen, Toronto, Zürich 1992

Meyer, H. Unterrichtsmethoden, Bd 1, Frankfurt a.M. 2)1988

Prenzel, Manfred / Doll, Jörg: Bildungsqualität von Schule Verlag Waxmann , 2004

Weinert, F.E./Mandl, H. (Hg.): Psychologie der Erwachsenenbildung. – Göttingen, Bern, Toronto, Seattle 1997 (Enzyklopädie der Psychologie Bd. 4: Themenbereich D, Praxisgebiete: Serie 1, Pädagogische Psychologie)